Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Sind wie wunderleich tedt
Der fanz vnd der ebes nam
Was wepleln chessen vnd pram
Hunely wissln vnd spym
Perauchung haben aussen vnd in
Wie grazz wunder vnd gewin
Gent wiamen vnd auch die pym
Wer chunt das durch gesunden gre
Wie manig pluemen die pey wesen
So sy ir hanig zu sinen fizen
Wer perg oder tal von lichten welden
Han mangen pluemen in schanen welden
Wie ser es wuchsen vnd pchalten
Das merkchen hunge mit dey alten
Wann got hat vns all ding geben
Das wir pessen vnser leben
Pey sinen wunden tag vnd nacht
In sich wird wie mucht gemacht
Nie chain wiamelein ward so chlain
Der mensch hab mit ym gemain
In sines lebens ordnung
Das merkche der alte vnd der jung
Wer merkcher manig pluemen schein
Der merkcher wie schan die engel sein
Sind auch die heliger in himelreich